LESSINGSTADT
WOLFEN
BÜTTEL

KULTUR ERLEBEN

MUSEUMS-FÜHRER

www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

Inhalt

Schloss Museum Wolfenbüttel 4–5

Lessinghaus 6–7

Herzog August Bibliothek 8–9

Bürger Museum 10–11

AHA-ERLEBNISmuseum 12–13

Braunschweigisches Landesmuseum
Archäologisches Museum 14–15

Gärtnermuseum Wolfenbüttel 16–17

Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt
(JVA) Wolfenbüttel 18–19

Kuba Museum 20–21

Heimatstube Ahlum 22–23

Kasematten 24

Reste der
Wolfenbütteler Stadtmauer 24

Welfengruft 25

Niedersächsische Landesarchiv
Abteilung Wolfenbüttel 25

Einige Worte vorweg ...

Ein Museumsführer für die Stadt Wolfenbüttel; ein Heft aus Papier halten Sie gerade in Händen – und das in unserer digitalen Welt. Eine Stadt, die man eigentlich auch schon sehr gut online erkunden kann.

Muss das sein?

Wir von der Seniorenredaktion Wolfenbüttel meinen ja und wollen mit dieser Broschüre all jene erreichen, die noch nicht online sind oder dieses nicht als Online-Information lesen oder hören möchten, sondern eine gedruckte Broschüre für die Handtasche vorziehen.

Wolfenbüttel ist bunt und vielfältig, so wie die Menschen, die hier einst lebten und arbeiteten und diese Stadt zu dem machten was sie heute ist. Klein aber fein – dieses Motto passt genau zur Museumslandschaft in Wolfenbüttel.

Für die sehr unterschiedlich aufgestellten Museen – von der weltbekannten Herzog August Bibliothek bis zum AHA-ERLEBNISmuseum für Kinder – haben wir Tipps für Sie, die Sie auf den Geschmack bringen sollen und Ihnen die Entscheidung für Besuche erleichtern mögen.

Ihre Seniorenredaktion Wolfenbüttel

A short foreword
Of the great variety of museums in Wolfenbüttel – from the world-famous Herzog August library to the AHA-ERLEBNIS museum for children – we have suggestions to give you the flavour of each, and help you decide which ones to visit.

i

Eintrittspreise, Öffnungszeiten und Stadtplan suchen Sie vergeblich? Diese aktuellen Angaben erhalten Sie jederzeit in der Wolfenbütteler Tourist-Information!

Schloss Museum Wolfenbüttel

Im Bereich des Schlossplatzes sind mehrere Museen und historische Gebäude zu finden, die die Geschichte Wolfenbüttels repräsentieren.

Das Schloss Wolfenbüttel beeindruckt mit seiner ästhetisch anmutenden Barockfassade, die im frühen 18. Jahrhundert durch Hermann Korb entworfen wurde. Durch den romantischen Innenhof im italienischen Stil gelangt man in das Schloss Museum, das in 14 repräsentativen Räumen die Zeit des frühen 18. Jahrhunderts wieder aufleben lässt.

In dieser Zeit residierten hier die Herzöge von Braunschweig-Lüneburg, bevor sie ihren Regierungssitz nach Braunschweig verlegt haben. Entsprechend aufwendig sind die Staatsgemächer gestaltet, die die herausragende politische und kulturelle Bedeutung Wolfenbüttels in diesem Jahrhundert dokumentieren.

Berühmte Bewohner des Schlosses waren unter anderen im 18. Jahrhundert Herzog Anton Ulrich und die preußische Königstochter Philippine Charlotte, verheiratet mit Herzog Karl I. Später bewohnte Gotthold Ephraim Lessing mehrere Zimmer des nun leerstehenden Schlosses.

Die opulent gedeckten Tische vermitteln einen Eindruck vom höfischen Leben, welches nur mit vielen Bediensteten möglich war. Das Tafelgeschirr und die Gläser wurden in den herzoglichen Manufakturen hergestellt, auch das ein sichtbares Zeichen von Macht und Reichtum.

Das Parkett – im Originalzustand erhalten – die Möbel, Gemälde und Skulpturen, die extra in Frankreich angefertigten Seidentapeten mit Mustern aus jener Zeit – dies alles lässt uns an dieser Epoche teilhaben. Durch die behutsame und authentische Ausgestaltung der Räume gelingt es, den Besuchern die höfische Zeit nahe zu bringen.

Ach ja, das bis 2026 gültige Museumsgütesiegel der Länder Niedersachsen und Bremen spricht für sich.

Ein intensives Eintauchen in diese Zeit ist bei einer Erlebnisführung mit dem Monsieur de La Marche möglich, der einen Teil der höfischen Gesellschaft darstellt und die Sitten und Gebräuche mit Witz und Charme erklärt. Besonders zu empfehlen für romantisch veranlagte Personen!

In the city centre, you will find the Schloss Wolfenbüttel, the former residence of the Welfen Family.

A visit to the museum takes us back to the high baroque era, where the exhibited state apartments and private rooms are magnificently furnished and largely preserved in their original form.

One could almost strolling through the palace to meet the Dukes and Duchesses around any corner, or holding court with other dignitaries.

Schloss Museum Wolfenbüttel
Schlossplatz 13
38304 Wolfenbüttel

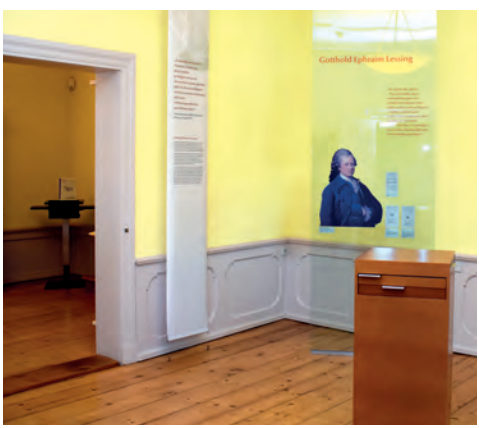
Tel. 05331 92460
museum@wolfenbuettel.de
www.museumwolfenbuettel..de

Lessinghaus

Gleich neben dem Schloss wartet das zur Herzog August Bibliothek gehörende Lessinghaus auf Ihren Besuch.

Das einst als Haus für die Dienerschaft des Herzogs erbaute kleine Rokokoschlösschen bezog Gotthold Ephraim Lessing 1777 nach seiner Hochzeit mit der Kaufmannsfrau Eva König. Sie brachte ihre Kinder aus erster Ehe mit. Ein Sohn, von Lessing sehnlichst erwünscht, erblickte hier das Licht der Welt und verstarb sogleich. Seine Frau folgte ihm nur wenige Wochen später. Dieses Sterbezimmer wurde von Lessing danach als Arbeitszimmer genutzt. Hier schrieb er seine »Emilia Galotti« und seinen »Nathan der Weise«, der heutzutage wieder aktueller ist als je zuvor.

In den Räumlichkeiten wird die Zeit von Lessing in Wolfenbüttel (1770 bis 1781) dokumentiert.



Gotthold Ephraim Lessing moved into the small rococo palace, once built as a house for the duke's servants, in 1777 after his marriage to Eva König. Tragically, his son was born here and died shortly after, soon to be followed by Lessing's wife a few weeks later. In the room, in which they died, he subsequently wrote his famous works »Nathan the Wise« and »Emilia Galotti«.

Lessinghaus
Lessingplatz 2
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 808203
auskunft@hab.de
www.hab.de

Herzog August Bibliothek

Zentrum des Bibliotheksquartiers ist das im 19. Jahrhundert in einer Phase des Aufschwungs entstandene Gebäude der Herzog August Bibliothek. Es ist durch eine neoklassizistische Fassade reich gegliedert.

Betreten wir nun die Augusteerhalle sehen wir endlose Regalreihen mit unzähligen, uralten in Pergament eingebundenen Büchern, die in herzoglicher Ordnung dort aufgereiht stehen.

Na, hoffentlich müssen wir das nicht alles lesen!

Die Ordnung des Herzogs, was haben wir uns heute darunter vorzustellen? Er ordnete nach seinen fulminanten Wissensgebieten und da hatten Theologie und Jura (seine Studienfächer) nun mal den ersten Rang inne, gefolgt von Geographie (seine Reisen), Arithmetik, Astrologie, Medizin und weiteren. Außerdem ordnete er nach der Größe der Bücher, die kleinsten fanden oben ihren Platz; weiterhin erfand er eine Art Katalogisierung. Ein in Italien gesehenes Bücherrad ließ er sich von einem Italiener extra dafür in etwas gefälligerer Art nachbauen. Dies nahm dann die von ihm handschriftlich angefertigten Kataloge auf.

Das teuerste Buch, das Evangeliar Heinrichs des Löwen, entstand vermutlich 1188 im Kloster Helmarshausen und kam erst, nachdem es in einer Auktion bei Sotheby's in London für 32,5 Mill. DM ersteigert wurde, 1983 nach Wolfenbüttel. Das Original befindet sich im Tresor der Bibliothek zur Aufbewahrung und wird nur selten für wenige Wochen gezeigt. Das Faksimile jedoch ist dauerhaft zur Bewunderung in der Bibliothek ausgestellt.

Berühmte Bibliothekare waren z. B. Gottfried Wilhelm Leibniz, Universalgelehrter (1646 bis 1716), der allerdings die Bibliothek von Hannover aus leitete und Gotthold Ephraim Lessing, Schriftsteller (1729 bis 1781), der zunächst im Wolfenbütteler Schloss, dann im Meißnerhaus und danach im Lessinghaus wohnte.

Herzog August Bibliothek
Lessingplatz 1
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 808203
auskunft@hab.de
www.hab.de

Diese weltbedeutende Bücher-, Globen- und Landkartensammlung umfasste zu Zeiten Herzog Julius etwa 4.000 Exponate, unter Herzog August bereits 40.000 und ist mittlerweile auf circa 1 Million Medieneinheiten angewachsen. Genutzt werden diese von Gelehrten aus der ganzen Welt und tragen somit zum internationalen Ruf der Bibliothek bei.

Wechselnde Ausstellungen oder auch Konzerte und Vorträge in der Augusteerhalle, die immer ein ganz besonderes Thema haben, lassen die Bibliothek zu einem Publikums-Magneten werden.

A 19th century building with a neoclassical façade forms the centre of the library quarter. It houses a collection of world-famous books, maps and globes used by international scientists.

Bürger Museum

Ebenfalls im Bibliothekscampus in einer ehemaligen Reithalle, einem Fachwerkbau etwa aus dem Jahre 1850, die den Wolfenbüttelern viele Jahrzehnte unter dem Namen »Jahnsporthalle« bekannt war, wurde 2017 das Bürger Museum eröffnet.

Präsentiert wird die Stadtgeschichte Wolfenbüttels der letzten vier Jahrhunderte anhand von Originalobjekten. Die Dauerausstellung orientiert sich dabei an Themenschwerpunkten, um die Besonderheiten der Wolfenbütteler Stadt- und Bürgergeschichte hervorzuheben.

Wolfenbütteler Bürger erzählen Geschichte

Betritt man nun die Halle, kann man sich durch mobileartig aufgehängte Schilder und mittels Hör- und Aktivstationen durch die Ausstellung führen lassen oder eine der öffentlichen Führungen besuchen.

So kann man sich die Stadtwerdung im Schatten der Residenz erzählen lassen oder an den Sorgen und Nöten mit den Wasserwegen, die Herzog Julius einst hat anlegen lassen, teilhaben.

Über die Geschichte der Industrialisierung, hier mit dem Bau der ersten deutschen Staatseisenbahn, der ersten Strohpresse der Firma Welger und der Konservenfabrikation von Busch, Barnewitz & Co. dargestellt, lässt sich einiges erfahren. Natürlich ist auch der Aufbruch in die Moderne – hier die Zeit nach dem Ersten Weltkrieg – vertreten: Und zwar mit dem Aufbau neuer Fabriken und neuen Erzeugnissen, wie z.B. der Kuba Tonmöbelfabrik, detailliert zu besichtigen im Kuba Museum und dem Kräuterlikör Jägermeister – seit 1935 – von dem gleichnamigen Hersteller.

Oder lassen Sie sich doch einfach überraschen, denn von zentraler Bedeutung ist die Beteiligung der Bürger an der Ausstellung. In einem offenen Archiv werden Dokumente und Objekte unter dem Motto »Wolfenbütteler Bürger erzählen Geschichte« abwechslungsreich präsentiert.

A former riding hall, a half-timbered building from the 19th century with a newly designed interior: The »Citizen Museum« (Bürgermuseum) displays the history of Wolfenbüttel through original historical artifacts. The newly opened archive has changing thematic exhibitions with the main focus being »History is passed on through its citizens – literally: Citizens tell history«.

Bürger Museum
Prof.-Paul-Raabe-Platz 1
38304 Wolfenbüttel

Tel. 05331 86377
museum@wolfenbuettel.de
www.museumwolfenbuettel.de

AHA-ERLEBNISmuseum

In jedem Jahr startet das AHA-ERLEBNIS-museum eine neue Ausstellung zu aktuellen Themen, die nur in einem festgelegten Zeitraum zu besuchen ist.

Bunt und fröhlich gestaltet empfängt uns der Eingangsbereich, in dem die großen und kleinen Besucher auf die verschiedenen Stationen der Mitmachausstellung vorbereitet werden. Denn das ist das Motto: anfassen und be-greifen der einzelnen Ausstellungsstücke ist ausdrücklich erwünscht und erlaubt. So werden auf spielerische Weise auch komplexe Themen erfasst.

Das erste Exponat aus dem Gründungsjahr 2000 ist eine überdimensionale Sanduhr, die zum Thema »Zeit« mit einfachen Mitteln, Kreativität und Lust am Basteln und Forschen hergestellt wurde, wie so viele

andere Ausstellungsstücke auch.

Jedes Jahr wird ein neues Konzept von Kindern, Jugendlichen, Eltern und Mitarbeitern des Museums erarbeitet und dann auch gemeinschaftlich mit viel ehrenamtlichem Engagement umgesetzt.

Die Themen greifen allgemeine gesellschaftliche Fragen mit besonderem Interesse der Kinder und Jugendlichen auf. Zum Beispiel gab es: Schatzkammer Erde, Ohrenseher, Theaterwunderwelt (zum Geburtstagsjahr Lessings), Rechte der Kinder, Supermarkt Erde (hier wurde anhand des Kaufverhaltens ein Wasserfußabdruck erstellt), Kinderrechte, Oma – Opa – Enkelkind und das Flüchtlingsthema „Angekommen".

Spannend auch die Exponate, die den eigenen Körper betreffen wie das Skelett, die Ernährung und die Funktion des Gehirns. Durch die Zusammenarbeit mit Experten der Technischen Universität Braunschweig, dem Agnes Pockels Institut und der Ostfalia Hochschule können auch komplexe Themen kindgerecht und trotzdem kompetent veranschaulicht werden.

Die 25 ehrenamtlichen und drei festen Mitarbeiter-innen im Team von Museumsleiterin Annette Goslar sorgen dafür, dass Entdeckerfreude und Spaß im Vordergrund stehen, auch und gerade bei Kindergeburtstagen, die bei rechtzeitiger Anmeldung in den Räumen des Museums gefeiert werden können. Neben Schulklassen und Kindergartengruppen lassen sich auch gern Familien mit Kindern und junggebliebene Erwachsene von dieser Ausstellung begeistern.

AHA-ERLEBNISmuseum
Lindener Straße 15
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 6070377
ahamuseum@online.de
www.ahamuseum.de

The AHA-ERLEBNISmuseum is a special kind of museum with annually changing exhibitions, aimed at creative learning and research: An offer that appeals to children, teenagers and adults who are young at heart. Subjects from nature and technology are presented in a fun manner.

Braunschweigisches Landesmuseum

Archäologisches Museum

Hier im Museum werden archäologische Fundstücke aus der Braunschweiger Region gezeigt. Lassen Sie sich von ihnen doch einfach einmal Geschichten erzählen. Geschichten, die die wissenschaftlich arbeitenden Archäologen akribisch ermittelt haben:

Schon vor ungefähr 50.000 Jahren haben die Neandertaler durch Anspitzen von Mammut-Rippenknochen Werkzeuge und Waffen gefertigt.

Noch heute befinden sich mehr als zwei Prozent des Neandertaler-Genmaterials in uns.

Die ersten sesshaften Bewohner die hierzulande Land- und Viehwirtschaft betrieben, waren nicht etwa die hier lebenden Jäger und Sammler, sondern Einwanderer, die vor rund 8.000 Jahren aus Gebieten der heutigen Türkei, Syriens und dem Irak in das Braunschweigische Land kamen.

Die frühen Bauernhäuser entstanden schon vor ca. 7.000 Jahren nach dem Fachwerkprinzip und waren auch bereits farbig verziert.

Überall im Land wurden die Toten geehrt, indem aus Findlingen Grabkammern für viele Generationen erstellt wurden. Familiengemeinschaften, Sippen oder Clanmitglieder fanden so schon vor ca. 5.000 Jahren (jüngere Steinzeit) ihre letzte Ruhestätte.

Die verwendeten Steinplatten hatten oft ein Gewicht von mehr als zwei Tonnen. Viele davon – speziell aus der Lüneburger Heide – wurden später zum Bau der Hamburger Hafenanlagen verwendet.

Sie möchten einem Menschen aus der Eisenzeit ins Gesicht sehen? Schauen Sie sich das kleine Urnengefäß aus Keramik einmal genauer an:

Lächelt es bereits seit 3.000 Jahren?

Braunschweigisches Landesmuseum
Archäologisches Museum
Kanzleistraße 3
38300 Wolfenbüttel

Tel. 0531 12150
info.blm@3landesmuseen.de
www.3landesmuseen.de

In der Eisenzeit konnte das in der Gegend gefundene Raseneisenerz in Rennöfen zu Roheisenklumpen verarbeitet werden. In Schmieden wurde anschließend das Roheisen ausgeschmiedet, um dann daraus Werkzeuge herzustellen.

All das erzählen uns die hier gezeigten Funde; schriftliche Aufzeichnungen gibt es aus diesen Menschheitsepochen nicht.

Archaeological finds from 50,000-years-ago tell interesting stories, like those of the mammoth bones. Would you like to come face to face with a man from the Iron Age? Take a closer look at the small ceramic urn; has it been smiling for 3,000 years?

Öffnungszeiten
Samstag und Sonntag
von 10 Uhr bis 17 Uhr

Gärtnermuseum Wolfenbüttel

Wolfenbüttel, die Stadt der Gärtner

Über drei Jahrhunderte Gärtnereigeschichte in einem Museum vereint: Diese langjährige Tradition der Erwerbsgärtnerei wird durch vielfältige Dokumente, Mobiliar, Bildmaterial und Arbeitsgeräte für die Besucher erlebbar dargeboten.

Schauen wir uns doch einmal ein wenig um: Die Tür zum Wirtschaftsgebäude und Stall steht offen; eine Holztür mit Krampe und Angel aus Eisen – ob sie beim Öffnen wohl knarrt? An der Decke hängt eine Erntekrone vom letzten Erntedankfest. Geht man die Treppe hoch, stehen dort viele alte Waagen. Wer kann heutzutage damit noch umgehen? Auch viele weitere Werkzeuge und allerlei Gartengeräte, sauber aufgereiht, die heute keine Anwendung mehr finden. An der Wand, exakt nach Größe aufgehängt, sieht man zahlreiche Spargelstecheisen.

Das Museumsgebäude selbst ist authentisch, denn der Gebäudetyp »Streckhof« in Fachwerkbauweise diente den Gärtnerbetrieben als Wohn- und Arbeitsstätte.

Er besteht aus einem schlichten Wohn-, Wirtschafts- und Stallbereich, die in Längsrichtung aneinandergereiht errichtet wurden. Diese Bauweise ergab sich durch die vorherrschende, gestreckte Parzellenstruktur der Grundstücke.

In den Außenanlagen sind Beete angelegt, wo die vielfältigen Gemüse-, Kräuter- und Blumensorten wachsen, die den hiesigen Anbau beispielhaft zeigen. Die Informationstafeln bieten hierzu wertvolle Hinweise.

Ohne das ehrenamtliche Engagement der Vereinsmitglieder des Gärtnermuseums wäre der Erhalt nicht möglich, um die vorhandenen Spuren einer 300-jährigen Tradition zu sichern und für die Nachwelt zu bewahren.

Das Gärtnermuseum bietet jahreszeitlich wechselnde Programme für Veranstaltungen an.

Wolfenbüttel is the town of the gardeners. For several centuries the inhabitants of Wolfenbüttel were supplied with vegetables grown by local gardeners. The museum's building is typical of a gardener's home offering a place to live and work. In the stable, they kept the tools and old-fashioned scales needed for their work.

Gärtnermuseum Wolfenbüttel
Neuer Weg 33
38302 Wolfenbüttel

Tel. 05331 8565778
info@gaertnermuseum.de
www.gaertnermuseum.de

Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt (JVA) Wolfenbüttel

An ein schreckliches Kapitel der deutschen Geschichte zur Zeit des Nationalsozialismus erinnert die Gedenkstätte in der Justizvollzugsanstalt Wolfenbüttel. Von 1937 bis 1945 befand sich hier eine zentrale Hinrichtungsstätte, in der Menschen aufgrund nationalsozialistischer Gesetze hingerichtet wurden.

Vor 30 Jahren wurde eine erste Gedenkstätte errichtet, um die damaligen Geschehnisse aufzuarbeiten. Nun ist das neu gebaute, erweiterte Dokumentationszentrum fertig und öffnet mit einer Dauerausstellung zum Thema „Recht, Verbrechen, Folgen. Das Strafgefängnis Wolfenbüttel im Nationalsozialismus“.

Der Zugang erfolgt über den Parkplatz hinter der Volksbank. Groß, hell und übersichtlich öffnet sich der Eingang. Sätze aus dem Grundgesetz sind an der Seitenwand des Foyers zu lesen, welche die Besucher beim Weitergehen begleiten.
In der zentralen Hinrichtungsstätte wurden 526 Menschen durch nationalsozialistische Rechtsprechung zum Tode verurteilt und hingerichtet. Ohne die Justiz wären diese Urteile nicht möglich gewesen. Diese Schicksale, oft in den Hinrichtungsbüchern nur mit Nummern vermerkt, wurden durch jahrelange Forschung mit Namen, Geburts- und Sterbedaten dokumentiert; diese Arbeit dauert noch an.

In der Ausstellung im ersten Obergeschoss werden das Verfolgungssystem des Nationalsozialismus, das verbrecherische Wirken der Justiz, die Inhaftierung von in- und ausländischen Gefangenengruppen und die Funktion als Hinrichtungsstätte thematisiert. Nun digitalisiert und in Deutsch und Englisch verfügbar, kann man die einzelnen Schicksale nachlesen und auch anhören.

Für den Zeitraum nach 1945 werden die Geschichte der Gedenkstätte sowie die Erinnerungskultur von Überlebenden und Familienangehörigen dargestellt.

Geschehnisse aufzeigen, wachhalten!

Neben der Ausstellung wird das Zentrum auch für eine pädagogische Arbeit mit Jugendlichen an Multi-Touch-Tischen genutzt. Weiterhin finden regelmäßige Führungen und Vorträge statt.

Ein weiteres zentrales Thema ist die Geschichte des Strafgefängnisses. Die Haftanstalt war für eine Belegung mit maximal 940 Gefangenen eingerichtet, im Jahr 1945 war sie mit 1.531 Gefangenen belegt.

Im Haupthaus III in der Justizvollzugsanstalt ist eine Einzelarrestzelle begehbar, freigelegte Einritzungen und Inschriften von Inhaftierten sind hier sichtbar. Viele Schicksale wurden seit 1990 in der Ausstellung dokumentiert – was auf eindrückliche Weise zeigt, wie wichtig eine unabhängige Justiz für die Demokratie ist.

Gedenkstätte in der JVA Wolfenbüttel
Am Herzogtore 13
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 935501-0
wolfenbuettel@stiftung-ng.de
www.wolfenbuettel.stiftung-ng.de

Diese historischen Orte – ehemalige Haftzellen und die einstige Hinrichtungsstätte – liegen auf dem Gebiet der JVA und können für Gruppen nur nach vorheriger Anmeldung über die Gedenkstätte – mindestens zwei Wochen vor dem Termin – besucht werden.

The memorial site records the fates of the victims of »The Judiciary System and the Nazi Regime«. The working exhibition includes the place of execution and is represented through illustrated and digitalised materials.

Kuba Museum

Capri, Romanza, Toscana oder Lido sucht man eher in einem Reiseprospekt und nicht in einem Museum. Im Kuba Museum kann man sie trotzdem entdecken. Es sind Tonmöbel aus den 50er und 60er Jahren des 20. Jahrhunderts, die in Wolfenbüttel hergestellt und weltweit verkauft wurden.

In der Nachkriegszeit war es Unternehmern wie Gerhard Kubetschek möglich, eine solche Firma zu gründen, die zu ihren Glanzzeiten Mitte der 60er Jahre bis zu 4.000 Mitarbeiter beschäftigt hat.

Beim Anblick dieser Geräte fühlt man sich in die Zeit des Wirtschaftswunders zurück versetzt. Radio, Plattenspieler und Fernseher wurden passend zur Einrichtung im »Gelsenkirchener Barock« oder auch in futuristischem Design (wie der Kuba Komet) gebaut.

Der Kuba Komet ist schon ein Glanzstück des Museums – zurzeit an das Bürger Museum ausgeliehen – und kann auch im Museum of Art in New York bestaunt werden. Die teuersten Geräte hatten fast den Wert eines Kleinwagens und repräsentierten nicht nur den Geschmack des Käufers sondern auch den wieder erlangten Wohlstand.

Funktionsfähige Technik zum Staunen

Zur Ausstellung gehören auch Radioapparate und Fernsehgeräte aus den Anfängen des 20. Jahrhunderts, Exponate aus Europa und Amerika sowie namhafter deutscher Hersteller. Hierzu gehört das älteste funktionsfähige Farbfernsehgerät, das in Deutschland zu bestaunen ist. Gebaut 1956 in den USA, wurde es dem Kuba Museum aus der Sammlung des Pastors Etzold zur Verfügung gestellt.

Ein besonderer »Hingucker« ist ein TV-Gerät von 1937 mit einer fast 1-m-langen Bildröhre, die vertikal eingebaut werden

musste. Das Fernsehbild konnte nur über einen Spiegel betrachtet werden. Und dieses Gerät ist noch voll funktionsfähig! Technikinteressierte und Laien können darüber nur staunen.

Zudem sind in einer gesonderten Ausstellung Phonographen, Polyphone und Grammophone aus dem Ende des 19. und Anfang des 20. Jahrhunderts zu besichtigen. Diese Geräte bestechen durch ihre Schönheit und Eleganz und passen in die Stummfilmzeit.

Kuba Museum
Lindener Str. 15
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 8550261
kuba-museum@t-online.de
www.kuba-museum.de

Most of the radio and television sets shown here were manufactured in the 1950's by Wolfenbüttel's Kuba plant. Installed in contemporary cabinets and chests, they are representative of the taste at the time. The museum offers a great nostalgia trip, not only for those interested in technology.

Heimatstube Ahlum

Erinnerungen kommen hoch, keimen auf: »Weißt Du noch, erinnerst Du Dich noch?« »Ach, schau doch mal hier!« Diese Sätze wird man in dem Heimatmuseum Ahlum öfters hören. Das bestätigten Mitglieder des Vorstandes des Förderkreises. Sehr engagiert verfolgen sie die Vision einer Heimatstube, ins Leben gerufen vom Ahlumer Malermeister Kurt Sielemann, weiter. Viele der gezeigten (Gebrauchs-) Gegenstände sind vorher im Haushalt, im Handel, in der Landwirtschaft oder im Handwerk im Einsatz gewesen; und die meisten von ihnen funktionieren noch immer.

Die Idee fiel auf fruchtbaren Boden und noch immer werden der Heimatstube aus der Einwohnerschaft diverse Alltagsutensilien angeboten und in der ca. 100 Jahre alten Gewerbehalle ausgestellt.

Jedes Exponat hat seine Geschichte

Neben den vielen Großgeräten hauptsächlich aus der Landwirtschaft – gut erhalten ist ein Holzpflug von ca. 1750 – sind es vielmehr die kleinen, unscheinbaren Dinge, die nicht sofort ins Auge fallen: Wäscheklammern aus Zweigen, Aufschäumer für die Waschlauge, die Braunschweigische Rute, ein traditionelles Gerät zur Längenmessung, unzählige Faschingsorden. Halten Sie Ausschau nach einer Schanne, der regionalen Bezeichnung für ein Tragejoch. In den Schränken, Regalen und Vitrinen finden sich umfangreiche Dinge des früheren bürgerlichen und bäuerlichen Lebens.

Alles wurde sorgfältig restauriert und liebevoll gestaltet, meist in Eigenleistung des Förderkreises. Diese ehrenamtliche Leidenschaft für »unsere« Heimatstube wird überall spürbar. Jedes Exponat hat seine Geschichte, die bei einem Besuch interessant und anschaulich zum Besten gegeben wird.

Im letzten Jahrhundert spielten traditionelle Handwerksbetriebe noch eine große Rolle im täglichen Leben. Hier finden sich Werkzeuge und Gerätschaften von Stellmachern, Schmieden, Schustern, Malern und Bäckern. Und so kommen wir nun zu Herrn Reinhold Dreger, dem Vorsitzenden des Freundeskreises.

Heimatstube Ahlum
Wolfenbütteler Straße 1
38302 Wolfenbüttel OT Ahlum

Tel. 05331 31268 oder
Mobil 0151 53251526
www.ahlum.de

Zu besonderen Ereignissen werden von ihm die alten Bäckereigeräte in Betrieb genommen und sein legendärer Zuckerkuchen entsteht. Bei duftendem Kaffee und frisch gebackenem Zuckerkuchen ist sie wieder da, die gute alte Zeit: In authentischer Umgebung lebt sie wieder auf ...

Sollten Sie die Heimatstube Ahlum mit einer Gruppe besuchen, lassen Sie sich diesen Genuss nicht entgehen; nach Voranmeldung werden Sie durch die freundlichen, auskunftsfreudigen Mitglieder des Fördervereins verwöhnt.

Fond memories spring up: »Have you seen this? Can you remember this? Oh, look at this place!« Often you will hear these sentences in the local museum in Ahlum. Many of the exhibits were previously used in the household, in trade, in agriculture or by craftsmen; and most of them still work (Great German Engineering)!

Kasematten

Diese Anlagen unterhalb der Seeliger-Villa, gelegen im gleichnamigen Park, gehörten einst zu den stärksten Festungen in Norddeutschland. In diesen unterirdischen Gewölben lagerten hunderte von Kanonenkugeln. Führungen können über die Tourist-Information angefragt werden.

Tourist-Information Wolfenbüttel
Löwenstraße 1
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 86-280
touristinfo@wolfenbuettel.de
www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

Reste der Wolfenbütteler Stadtmauer

Das auf einer Länge von ca. sechs Metern sichtbar freigelegte Stück der ehemaligen Festungsmauer kann bei der Feuerwache der Freiwilligen Feuerwehr in der Friedrich-Ebert-Straße 1 angesehen werden. Die weiteren noch vorhandenen Mauerteile wurden fachgerecht eingebettet und liegen unterhalb des Feuerwehr-Gebäudes.

Die zugänglichen Reste der Stadtmauer können nach Voranmeldung besichtigt werden.

Aktionsgemeinschaft Altstadt Wolfenbüttel e. V.
Kleiner Zimmerhof 4
38300 Wolfenbüttel
Tel. 05331 44897
www.altstadt-wf.de

Welfengruft

Die Fürstengruft unter dem Hohen Chor der Kirche Beatae Mariae Virginis (BMV) beherbergt in 29, zum Teil künstlerisch wertvollen Sarkophagen, die Mitglieder des Herzoghauses, die von Anfang des 17. Jahrhunderts an bis 1767 hier bestattet wurden. Nach umfangreichen Restaurierungsarbeiten steht die Welfengruft den Besuchern nun wieder offen.

Ebenfalls in dieser Kirche zu besichtigen: Eine Dauerausstellung zum Leben und Wirken des Wolfenbütteler Hofkapellmeisters Michael Praetorius, dem das noch heute weltweit bekannte Weihnachtslied „Es ist ein Ros' entsprungen" zugeschrieben wird.

Ev.-luth. Kirchengemeinde
St. Marien und St. Trinitatis
Neuer Weg 90
38302 Wolfenbüttel
Tel. 05331 972850
www.marien-trinitatis-wf.de

Niedersächsische Landesarchiv Abteilung Wolfenbüttel

Niedersächsische Landesarchiv
Abteilung Wolfenbüttel
Forstweg 2
38302 Wolfenbüttel
Tel. 05331 935-0
www.nla.niedersachsen.de

Landesarchive sind sozusagen das Gedächtnis des Staates und sammeln seit Beginn des Mittelalters das aus den staatlichen und kommunalen Administrationen erwachsene Schriftgut.

Das Landesarchiv Wolfenbüttel bewahrt ca. 26.000 Urkunden, 60.000 Karten und 18.000 Meter Akten sowie Sammlungen, digitalisiertes Schriftgut, Fotos, Siegelstempel und Amtsbücher aus der braunschweigischen, staatlichen Verwaltung auf. Die Unterlagen stehen jedermann zur Einsichtnahme und Auswertung zur Verfügung.

SCHÖNE MUSEEN

gibt es auch im ländlichen Raum

Nördliches Harz Vorland
Tourismusverband e.V.

... und dafür gibt es unsere App!

Sie erhalten unsere App **#meinNhavo** für iOS- und Android-Betriebssysteme.

Download aus dem Apple App-Store

Laden im App Store

Download aus dem Google Play-Store

APP ERHÄLTLICH BEI Google Play

Nördliches Harzvorland
Tourismusverband e. V.
www.noerdliches-harzvorland.com

Wolfenbütteler Museen im Video

Jetzt ansehen!

LESSINGSTADT WOLFEN BÜTTEL

QR-Code scannen oder
youtube.com/lessingstadtwolfenbuettel aufrufen

LESSINGSTADT
WOLFEN
BÜTTEL

Lessingstadt Wolfenbüttel

Tourist-Information
Löwenstraße 1
38300 Wolfenbüttel

Tel. 05331 86280
Fax 05331 867708
E-Mail touristinfo@wolfenbuettel.de

www.lessingstadt-wolfenbuettel.de

geprüft „Reisen für alle"

Ausgezeichnet als kinderfreundlicher Ort in Niedersachsen

Impressum

WOLFENBÜTTEL*

Herausgeber: Stadt Wolfenbüttel
Tourist-Information | Löwenstraße 1
38300 Wolfenbüttel

Texte: Seniorenredaktion Wolfenbüttel, englische Übersetzung von Nora und Mark Nixon

Layout/Gestaltung: Angela Kühne
(abraXXas, Agentur für Marketing und Design)

Bilder: Das Copyright liegt, soweit nicht anders vermerkt, bei der Stadt Wolfenbüttel bzw. der Seniorenredaktion Wolfenbüttel und Christian Bierwagen.

Eine Nutzung oder Vervielfältigung, auch in Teilen, ist ohne schriftliche Genehmigung nicht gestattet.

Alle Angaben sind ohne Gewähr. Änderungen und Irrtümer vorbehalten.

Stand: September 2020

Zertifiziert vom Deutschen Tourismusverband e. V. (DTV)

Ausgezeichnet als Qualitätsbetrieb in Niedersachsen

Mitglied Nördliches Harzvorland

Mitglied ZeitOrte

Mitglied die 9

Mitglied Städtenetzwerk Niedersachsen